

Niederschrift

zur Sitzung des Hauptausschusses der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2003/2008)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Mittwoch, den 30.11.2005	18:00 - 20:00 Uhr	im Beratungszimmer des Alten Rathauses

Anwesenheit

PDS-Fraktion

Fiedler, Monika
Meinl, Maria
Paschek, Helga
Sachse, Gerold

CDU-Fraktion

Hilke, Rolf
Koch, Uwe
Petenati, Wolfgang
Teichmann, Jürgen

SPD-Fraktion

Alter, Elisabeth
Schulze, Roland
Wagner, Elke

FDP-Fraktion

Hoffrichter, Lothar

Bündnis 90/Die Grünen

Czerwinske, Inge

Verwaltung

Daske, Bernd
Fellner, Anne
Hengst, Ulrich
Hoffmann, Ulrich
Malcher, Christoph
Paul, Birgit
Reim, Manfred
Roch, Jürgen
Schickert, Andrea
Sproßmann, Elke

Gäste

Bezskowski, Sonnhild
Blöcker, Hans-Heinrich
Gollmer, Martin

Vertretung für Frau Ursula Lohaus

Hellmann, Mathias
Müller, Susanne
Weber, Thomas Werkleiter
Zänker, Jens-Olaf

Müller, Jörn

Abwesend

CDU-Fraktion

Lohaus, Ursula

Verwaltung

Politz, Andreas

TOP 1 Bestätigung der Tagesordnung 23. Sitzung

Der Abg. Koch stellt den Antrag, den Mangel der nicht fristgemäßen Einladung mit einer Abstimmung über das Stattfinden der Sitzung zu heilen.

Der Abg. Sachse bittet die Verwaltung, die Fristen künftig zu beachten und sich an den Bestimmungen zur Stadtverordnetenversammlung entsprechend Hauptsatzung bzw. Gemeindeordnung zu orientieren.

Der Hauptausschuss beschließt, die heutige Sitzung durchzuführen.

Für die Tagesordnung wird vorgeschlagen, zunächst die Vorstellung des Brandschutzbedarfsplanes und danach die aktuelle Stunde zum Thema „Schwapp“ durchzuführen, da Herr Unterkofler, Projektleiter aus Bonn, sehr unter Zeitdruck steht.

Die Tagesordnung der heutigen Sitzung wird so bestätigt.

Zustimmung Ja 14

TOP 2 Bestätigung der Niederschrift der 22. Sitzung

Die Niederschrift wird bestätigt.

Zustimmung Ja 12 Enthaltung 2

TOP 3 Drucksachen öffentliche Sitzung

TOP 3.1 Einbringung des Brandschutzbedarfsplanes

Den Abgeordneten steht der Bedarfsplan zur Verfügung bzw. wird ihnen kurzfristig zur Verfügung gestellt. In der heutigen Sitzung wird er zunächst eingebracht und vom Projektleiter der Forschungs- und Planungsgesellschaft für Rettungswesen, Brand- und Katastrophenschutz mbH Bonn, Herrn Unterkofler, erläutert. Dieser geht in seinen Ausführungen auf Probleme, wie den Erreichungsgrad und die Risikobewertung, die Ermittlung bzw. Verfügbarkeit der haupt- bzw. freiwilligen Einsatzkräfte, die Qualitätsregeln der Qualifikation des Personals und der Technik und die Ausstattung der Gerätehäuser ein. Er stellt fest, dass eine zuverlässige Einhaltung des Erreichungsgrades und eine strukturelle Änderung im organisatorischen und technischen sowie personellen Bereich notwendig ist, um das angestrebte Schutzziel dauerhaft zu gewährleisten.

Es ist notwendig, zusätzliche freiwillige Aktive zu gewinnen, eine geringfügige Aufstockung der hauptamtlichen Kräfte (1,5 Vollkräfte) vorzunehmen, eine ordnungsgemäße Dokumentation (Erreichungsgrad der Aktiven, wie viele mit welcher Funktion am Einsatzort) zu erfassen und die Sanierung (Neubau) der Feuerwache Nord (fehlende Umkleide- und Aufenthaltsräume, eigener Aufenthalts- und Schulungsraum für die Jugendfeuerwehr, schlechte sanitäre Bedingungen, fehlende Parkplätze) durchzuführen. Die Umsetzung und Auswirkungen der Brandschutzbedarfsplanung sollten beobachtet und alle 5 Jahre fortgeschrieben werden.

Die Hauptausschussmitglieder danken für die Ausführungen und diskutieren dieses Gutachten zunächst ausführlich in den Fraktionen und zum gegebenen Zeitpunkt wieder im Ausschuss.

Kenntnisnahme

TOP 3.2 Aktuelle Stunde zum Thema "Schwapp" dazu eingeladen der Projektmanager der GMF, Herr Blöcker

Herr Blöcker stellt sich den Abgeordneten kurz vor und informiert über die Zahlen des 3. Quartals wie folgt:

Gewinnumsätze:	per September mit 53.000 € unter den Erwartungen geblieben
Einnahmeeinbuße durch:	40.000 € durch Veränderung der Familienkarte 13.000 € verringerten Gastronomieumsatz Die negative Veränderung der Familienkarte konnte gestoppt werden durch die Wiedereinführung der alten Tarifstruktur. Insgesamt ist einzuschätzen, dass auch die Steigerung der Eintrittspreise und der sog. Tropical-Island-Effekt sich negativ auswirkten.
Aussicht auf Saunaumsätze:	von 2004 auf 2005 um rund 30.000 € erhöht durch neue Sauna und damit Steigerung der Attraktivität. Bedingt dadurch in 2006 nur leichter Anstieg der Besucherzahlen möglich, hier vor allem Maßnahmen der Kundenbindung.
Kostenentwicklung September:	mit 3,5 % unter den Planzahlen, werden aber mit Oktoberergebnis wieder eingeholt und sind begründet in der erheblichen Steigerung der Strom- und Energiekosten sowie der Havarie im BHKW.
Maßnahmen zur Energieoptimierung:	Wasserwiederaufbereitung deutlich verbessern Wärmerückgewinnung/Lüftungsanlage (Bedarfsanalyse wird erwartet) alternative Energie (Sonnenenergie) nutzen, insbesondere für große Rutschanlage
Perspektive:	Bedarfssicherung/-erhaltung des Standortes Fürstenwalde durch Aufrechterhaltung und Erweiterung von Sport- und Freizeitangeboten (Kurse, Wellness, Rehaschwimmen) intensivere Werbung weitere Verbesserung der Saunaangebote (ausreichende Flächen sind im Außenbereich vorhanden)

Zur Nachfrage der Abg. Wagner die Übernahme der Wartungs-, Instandhaltungs- und Havariekosten des BHKW betreffend, antwortet Herr Blöcker, dass dies vertraglich zwischen dem Betreiber des BHKW und der Stadt geregelt ist. Die Kosten für reguläre Wartungen (Wartungsvertrag) werden von Saarberg-Fernwärme getragen. Unvorhergesehene Instandhaltungs- oder Havariekosten bzw. Kosten bei Störungen und Reparaturen gehen zu Lasten vom SCHWAPP.

Die Abgeordneten danken Herrn Blöcker für seine Ausführungen und nehmen die Informationen zur Kenntnis.

Die Abg. Wagner bittet nochmals um eine detaillierte Aufstellung der Einnahmeverluste, die aus der geänderten Familienkarte resultieren. Der Abg. Sachse weist darauf hin, dass seitens der GMF noch

im Bericht des 1. Quartals der Besucherrückgang mit der Erhöhung der Eintrittspreise und der Eröffnung von Tropical Island begründet worden ist. Jetzt ist angeblich nur noch die Familienkarte schuld. Er bittet hierzu um differenzierte Aufstellung. Die Abg. Paschek mahnt die zeitnahe Übergabe der Quartalsberichte (jetzt insbesondere 3. Quartal) an.

Kenntnisnahme

TOP 3.3 Jahresabschluss 2004 des Städtischen Betriebshofes Fürstenwalde - 4/289 Kommunaler Eigenbetrieb

Beschluss:

1. Feststellungs- und Entlastungsbeschluss

Vorbehaltlich des Prüfungsergebnisses des Gemeinde- und Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Oder- Spree wird der Jahresabschluss 2004 festgestellt und die Werkleitung entlastet.

2. Beschluss über die Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss in Höhe von 2.929,12 € wird auf neue Rechnung vorgetragen. Der Beschluss erfolgt vorbehaltlich des Prüfungsergebnisses des Gemeinde- und Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Oder-Spree.

Zustimmung Ja 14

TOP 3.4 Benutzungs- und Gebührensatzung Stadtbibliothek Fürstenwalde 4/290

Die Leiterin der Bibliothek, Frau Paul, informiert, dass die Änderung der Benutzungs- und Gebührensatzung aus einer rechtlichen Notwendigkeit heraus erfolgt. Die Stadtbibliothek ist eine öffentliche Einrichtung der Stadt und die Benutzung erfolgt auf öffentlich-rechtlicher Grundlage. Somit ist auch die Benutzungs- und Entgeltordnung, die im Hinblick auf eine Übernahme in die Kulturfabrik gGmbH beschlossen worden war, auf eine öffentlich-rechtliche Benutzungs- und Gebührensatzung umzustellen.

Auf Nachfrage der Abg. Paschek führt Frau Paul aus, dass es als kooperative Benutzer rd. 70 Partner/Einrichtungen aus der Stadt und dem Umland gibt. Die Rahnschule gehört nicht dazu. Aber deren SchülerInnen besuchen die Bibliothek rege als Einzelbesucher.

In der DS sind folgende Änderungen einzuarbeiten:
in der Gebührensatzung, Seite 2, Pkt. 4 – **5,00 € rausnehmen**
§ 4 Inkrafttreten, Die **Gebührensatzung** ...

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Benutzungs- und Gebührensatzung der Stadtbibliothek Fürstenwalde in der vorliegenden Fassung.

Zustimmung Ja 14

TOP 3.5 Einführung eines Cashmanagements zum 1.1.2006 4/291/1

Der Erste Beigeordnete erläutert die DS und beantwortet die Fragen der Abgeordneten. Die Leiter der kommunalen Eigenbetriebe –Stadtforst- und –Städtischer Betriebshof- äußern sich positiv über die Einführung eines Cash- und Zinsmanagements, denn damit haben sie die Möglichkeit, flexibel mit den Mitteln umzugehen, die nicht sofort kassenwirksam werden (z.B. kurzfristige Festgeldanlage = höhere Zinsen). Sie haben sich auf der Basis der Freiwilligkeit für die Mitarbeit in diesem Projekt entschieden.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, die Eigenbetriebe

- Stadtforst Fürstenwalde – Kommunalen Eigenbetrieb,
- Städtischer Betriebshof Fürstenwalde – Kommunalen Eigenbetrieb und
- Fürstenwalder Sport- und Freizeiteinrichtungen – Kommunalen Eigenbetrieb.

in das Cashmanagement mit einem Höchstbetrag von jeweils 100.000 Euro aufzunehmen.

Zustimmung Ja 12 Enthaltung 2

TOP 3.6 Bestätigung des Sitzungsplanes 2006

Der Sitzungsplan wird zur Kenntnis genommen. Die Vorstellung inklusive der Änderungen aus den Fachausschüssen erfolgt in der STVV.

Kenntnisnahme

TOP 4 Informationen der Verwaltung

Der Bürgermeister erinnert, dass für den Neujahrsempfang noch nicht von allen Fraktionen ein Auszeichnungsvorschlag mit dem „goldenen Raben“ vorliegt.

Der Bürgermeister informiert, dass der Beteiligungsbericht zur wirtschaftlichen Betätigung der Stadt für das Jahr 2004 vorliegt und den Abgeordneten zur Kenntnis gegeben wird.

TOP 5 Anfragen an die Verwaltung

Der Abg. Koch dankt für die ausführliche Information zum neuen Web-Auftritt der Stadt. Er bittet darum, dass sich die Abgeordneten schon vor „Freischaltung“ die Seiten anschauen können. Herr Hoffmann sagt eine kleine Präsentation für die Abgeordneten zu.

Im Zusammenhang mit der kommunalaufsichtlichen Stellungnahme zur Einführung eines Cash-Managements zitiert die Abg. Czerwinske Herrn Dr. Fehse mit Schreiben vom 11.01.2005: „Aus dem Material wird ersichtlich, dass zukünftig auch ein aktives Zinsmanagement eingeführt werden soll und zu gegebener Zeit eine gesonderte Beratungsdrucksache erstellt wird. Die SVV Fürstenwalde soll am 27.10.05 u.a. beschließen, dass die Verwaltung ermächtigt wird, den Kassenkredit in Schweizer Franken aufzunehmen. Der Kassenkreditrahmen der Stadt Fürstenwalde beträgt 8 Mio€. Mit diesem Beschluss (27.10.05, Punkt 3) werden bereits die Voraussetzungen für aktives Zinsmanagement eröffnet. Damit widerspricht dieser Beschlusspunkt Ihrer Argumentation, dass das Zinsmanagement erst nach erfolgreicher Etablierung des Cash-Managements eingeführt werden soll. Ich empfehle daher, den Beschlusspunkt Nr. 3 der DS-Nr. 4/291 „Absicherung des Kassenkredits durch Schweizer Franken“ auszusetzen“.

Die Abg. Czerwinske sieht ihre Fraktion in ihrer kritischen Sicht auf die Dinge bestätigt und bittet den Ersten Beigeordneten um Auskunft, wie die Verwaltung mit der Stellungnahme der Kommunalaufsicht umgehen wird.

Der Erste Beigeordnete antwortet, dass die Empfehlung des Landkreises von der Verwaltung zur

Kenntnis genommen wird.

Die Abg. Czerwinske bittet um Information, ob und wie der Fußgängertunnel beleuchtet werden kann. Herr Roch antwortet, dass zunächst zur Aufhellung des Tunnels die Decke geweißt wird. Weitere Maßnahmen wären sehr aufwendig oder kostenintensiv.

Der Abg. Sachse überreicht der Verwaltung einen Fragenkatalog zum Thema Abwasser im Zusammenhang mit dem MOZ-Artikel vom 30.11.05 und bittet um Beantwortung. Es geht um die Verwendung von Fördermitteln, die mögliche Erweiterung der Kläranlage, evtl. angeschlossene Industriebetriebe und deren Auswirkungen auf den Klärschlamm, die Problematik Mischwasserkanäle und Überlauf in die Spree, Versickerung von Regenwasser von Straßen und Parkplätzen usw. Der Bürgermeister sagt die Beantwortung dieser Fragen zu.

TOP 6 Beendigung der öffentlichen Sitzung

Die öffentliche Sitzung wird geschlossen. Die Niederschrift umfasst 6 Seiten.

Gerold Sachse
Vorsitzender

Schriftführer
